

Jean Laplanche

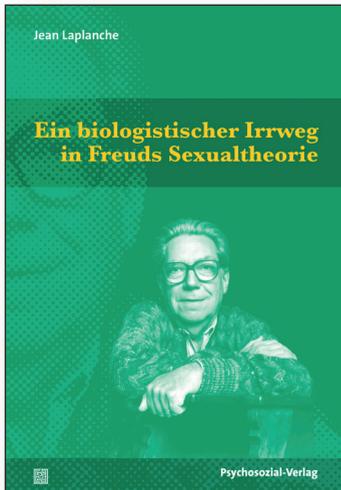
Ein biologischer Irrweg in Freuds Sexualtheorie

Aus dem Französischen von Bettina Lindorfer und Udo Hock

ca. 120 Seiten · Broschur · 22,90 € (D) · 23,60 € (A)

ISBN 978-3-8379-3014-6

Buchreihe: Bibliothek der Psychoanalyse · Erscheint im Oktober 2020



»Tatsächlich muss man sich fragen, wie denn aus Selbsterhaltung Sexualität entstehen soll, wenn man annimmt, dass die sexuellen Triebe gerade nicht einem Instinkt entsprechen, dass also die menschliche Sexualität im Gegensatz zu derjenigen des Tieres eine sehr komplexe und deshalb grundlegend ›problematische‹ Entwicklungsgeschichte aufweist.«

Neue Zürcher Zeitung, 13. November 2004

»Problématiques« nannte Jean Laplanche seine Vorlesungen zu jeweils einer grundlegenden Problemstellung der Psychoanalyse. Im siebten und abschließenden Vorlesungszyklus aus den Jahren 1991/92 folgt er der Frage nach dem Ursprung der infantilen Sexualität und dekonstruiert dabei Freuds Theorie, wie sie insbesondere in den *Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie* entwickelt wird.

Laplanche kritisiert Freuds zentralen Begriff der Anlehnung als eine biologische Verirrung, in der sexuelle Triebe fälschlich endogen aus den Selbsterhaltunginstinkten des Säuglings abgeleitet würden. In seinem eigenen exogenen Ansatz ist es dagegen der erwachsene »Andere«, der durch seine rätselhaften Botschaften die Geburt der infantilen Sexualität in Gang setzt.

Mit diesem Band liegt die Vorlesung erstmals auf Deutsch vor. Er wird abgerundet durch einen Vortrag von 1997, in dem Laplanche die Unterscheidung zwischen Biologismus und Biologie einführt.

Jean Laplanche (1924–2012) besuchte die École normale supérieure und studierte Philosophie. Er begann 1947 eine Analyse bei Jacques Lacan und studierte anschließend Medizin. Nach seinem Bruch mit Lacan 1964 gründete er mit anderen die Association psychanalytique de France. Zusammen mit J.-B. Pontalis verfasste er *Das Vokabular der Psychoanalyse* (1967). Von 1970 bis 1993 war er Professor an der Universität Paris VII und entwickelte in seinen Vorlesungen (»Problématiques«, Bände I bis VII) die Allgemeine Verführungstheorie. Er war wissenschaftlicher Leiter der neuen Freud-Übersetzung ins Französische, die 2015 abgeschlossen wurde. 1995 erhielt er den Mary S. Sigourney Award.

Udo Hock, Dr. phil., ist Psychoanalytiker (DPV/IPV) in eigener Praxis in Berlin. Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der »Fondation Jean Laplanche« und Autor des Buches *Das Unbewußte Denken. Wiederholung und Todestrieb*.